

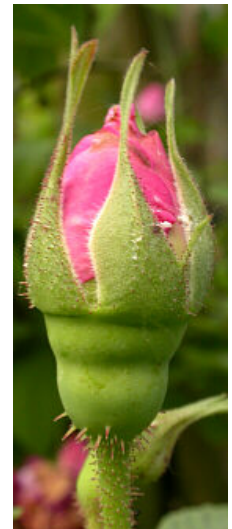
Rosen in Geschichte und Gegenwart



Rose wird als „die Königin der Blumen“ bezeichnet. Mit recht. Denn sie ist eine der schönsten und der interessantesten Pflanzen überhaupt. Rosen sind so alt wie die Menschheit. Die ersten verlässlichen Zeugnisse über Rosenzüchtungen in angelegten Gärten stammen aus der Zeit von vor 5000 Jahren und kommen aus China. Den Ursprung bildet die Wildrose. Fossile Funde belegen jedoch, dass sie bereits vor 25 Millionen Jahren existierte.

Die Kultivierung und Züchtung haben bis heute über 30000 Sorten hervorgebracht.

In allen Kulturen gilt die Rose als Heilpflanze und Symbol für Freundschaft und Liebe.



In der Antike wurde die Rose auch in der Götterwelt verehrt.

Die griechischen Städte bekränzten ihre siegreich heimkehrenden Soldaten mit Rosen. Sie wurde zum Attribut der Göttin Aphrodite. Seitdem steht die Rose symbolisch für Liebe und Schönheit.

Als die Rose auf Handelswegen das römische Reich erreichte, wurde sie in

kürzester Zeit zu einem begehrten Luxusgut. Eine besondere Rolle spielte sie während der

luxuriösen und ausschweifenden römischen Festmahlen. Die Gäste rieben sich mit Rosenöl ein, schritten auf Rosenteppichen zur Gasttafel oder dekorierten den Inhalt ihrer Weingläser mit schwimmenden Blütenblättern.

Im Mittelalter wurde die Rose von Kreuzrittern aus dem Orient nach Europa gebracht. Die duftende wunderschöne zartrosa Damaszener Rose war



die begehrteste Rosenart, die in Europa kultiviert wurde. Heute erfreut sie sich immer noch großer Beliebtheit.

Bald eroberte die Rose als Emblem und Attribut die christliche Welt als Symbol, Formensprache und Attribut. Im der Architektur des



Kirchenbaus des Mittelalters findet die Rose ihre

architektonische Entsprechung. Blickfang des Westportals gotischer Kathedralen ist die Rosette, das Rosenfenster, das wie die Blütenblätter einer offenen Rose stilisiert ist. Sie wurde das wichtigste Symbol der Muttergottes. Bald eroberte die Rose auch den weltlichen Bereich; als Emblem auf Bannern, Wappen und Münzen, als Muster in Stoffen und als Dekorationselement in Kronen und Schmuck.

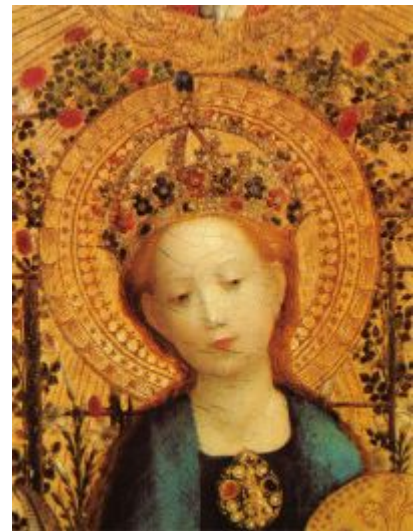
Außerdem fand sie rasch Eingang in die Klostergärten, da sie als Heilpflanze galt und wurde bald ebenfalls in der Küche verwendet.

Im 16. Jh. wurde endgültig die Grundlage für die europäische Rosenzüchtung gelegt.

Heimische Wildrosen wurden mit chinesischen und persischen Rosen gekreuzt.

In der napoleonischen Zeit war seine Gattin die Kaiserin Josephine, die größte Bewunderin der "Königin der Blumen". Sie kultivierte zahlreiche Rosensorten im Garten ihres Schlosses Malmaison, wo ihre Gärtner weitere neue Sorten züchteten.

Bereits kurz vor Josephines Tode wuchsen in ihren Gärten rund um das Schloss Malmaison über 250 verschiedene Rosensorten. Sie hinterließ nicht nur die Rosenstöcke, die zum Teil heute noch zu bewundern sind, sondern auch unzählige Schriften über die Forschungsergebnisse und vor allem eines der schönsten reich bebilderten Rosenbücher; Kaiserin Josephines Hofmaler Pierre-Joseph Redouté malte zahlreiche Rosen-Aquarelle, in denen er alle damals in Malmaison wachsende Rosen darstellte.





Im 18. und 19. Jahrhundert wurden in Mitteleuropa erstmals mehrmals im Jahr blühende Rosen gezüchtet. Das erfolgte durch Kreuzung. Alle mehrmals blühenden Kulturrosen haben diese Eigenschaft von der Wildrose geerbt.

1867 wurde in Frankreich die legendäre Rose 'La France' eingeführt, die erste Teehybride, die in der Einteilung der Rosenarten eine wichtige Rolle spielt, und mit der man einen neuen Beginn der Rosengeschichte festsetzt.

Anfangs des 20. Jahrhundert ergaben sich auch in der Rosenzüchtung neue Aspekte und es setzte eine rege Züchtungsarbeit ein. Inzwischen sind weit über 30.000 Rosensorten gezüchtet worden.

Heute ist die Rose in öffentlichen wie in privaten Gärten und Parkanlagen eine der häufigsten und beliebtesten Pflanzen. Immer mehr Rosenanlagen entstehen.

Rosarien sind wahre Publikumsmagnete. Das Europa-Rosarium in Sangerhausen besitzt die größte Rosensammlung der Welt. Die Anlage weist auf einer Fläche von 15 Hektar mehr als 8.300 Rosenarten und Rosensorten, über 40 Rosenklassen - insgesamt etwa 60.000 Rosenbüsche auf. Darunter sind etwa 500 unterschiedliche Arten und Formen von Wildrosen.

Die Beutig-Anlage in Baden-Baden gehört noch zu den Geheimtipps.

